

Konzerte im Music Star Ab Ende März 2018

außer *) Kulturwerk Norderstedt und
Festival im Stadtpark **)

22844 Norderstedt, Marktplatz 11

aktueller Stand immer auf:

www.harksheide.de

Music-Werkstatt e.V. c/o Wolfgang Sedlatschek
Tel.: 0172 45 34 248

**Alle Konzerte beginnen um 20⁰⁰ Uhr Eintritt frei, aber
eine Spende für die Musik wird immer gern gesehen**

JAIMI FAULKNER (Australien) 21.3.2018

Songs, als versierter Akustikgitarrist, als bombensicherer Sänger mit sehr ausdrucksstarker Stimme und natürlich auch als überaus sympathischer Entertainer... Auf der Bühne entpuppt er sich als Unterhalter, dem sein Publikum spätestens nach zwei Songs zu Füßen liegt." DONAU KURIER

Der Australier Jaimi Faulkner ist ein Riesentalent: ob als versierter Gitarrist, der gleichermaßen mit der elektrischen und akustischen Gitarre bestens vertraut ist, oder als expressiver Sänger, der mit warmer, souliger Stimme seine Fans begeistert. Seine eingängigen Lieder - mit ausgefeilten Melodien und raffinierten Arrangements - haben einen hohen Wiedererkennungswert. Von einfühlsamen Balladen auf der einen Seite, hin zu kräftig-groovenden Songs auf der anderen Seite, bietet das Repertoire dieses Singer-Songwriters eine einmalige Bandbreite.

Seine handgemachte, authentische Musik kennt keine Grenzen: Folk, Rock, Soul, und Blues vermischen sich zu Ohrwürmern, die punktgenau ins Herz treffen. Wegen seinen unbestrittenen Talenten konnte Faulkner im Vorprogramm diverser bekannter Künstler wie u.a. Paul Young, Chris Isaak, Crosby, Stills & Nash, Vonda Shepard, Tom Odell, Tony Joe White oder den Holmes Brothers. u.v.a. überzeugen.

Rechtzeitig zur Beginn seiner Herbsttournee 2017 erscheint sein neues und mittlerweile sechstes Album „Back Road“, eingespielt mit seiner langjährigen Band: Leon Den Engelsen an Klavier und Hammondorgel, Judith Renkema am Bass und Luuk Adams am Schlagzeug. Das von Faulkner selbst produzierte Album reflektiert sowohl die entspannte Atmosphäre im Studio, als auch die Vertrautheit der Band mit dem Song-Material und strahlt ein unverkennbares Live-Feeling aus. Aus diesem Grund ist das aktuelle Album seine wohl bisher stimmigste und überzeugendste Arbeit.

Obwohl auf „Back Road“ die Songs immer im Mittelpunkt stehen, spielt Faulkners hervorragendes Gitarrenspiel eine tragende Rolle als perfekte Ergänzung zu seinem Gesang. Und wo wir schon beim Gesang sind: Jaimi besitzt eine grandiose Stimme mit echter emotionaler Schlagkraft. Dadurch gewinnen seine Eigenkompositionen eine seltene Überzeugungskraft die belegt, dass er zu den feinsten Sängern seiner Generation gehört.

Anfang März erschien die Single-Auskopplung “Early Morning Coffee Cups“, die in nur sechs Wochen eine beachtliche Million Streams bei Spotify verzeichnen konnte. Ein weiteres Indiz für die wachsende Popularität von Jaimi Faulkner.

www.jaimifaulkner.com

www.reverbnation.com/jaimifaulkner

http://www.deutschlandfunk.de/australier-jaimi-faulkner-erfolgreich-gestrandet-in-europa.2588.de.html?dram:article_id=394940

22.3.2018 - MAX VON WEGEN / PORT JOANNA (Deutschland)

Port Joanna bringen die gute alte Zeit des Funk, Soul und Rock zurück in die Clubs und Herzen dieser Welt. Ein Ort, an dem Musik noch

lebendig und eine Gitarre noch eine Gitarre ist. Mal tanzbar, immer gefühlvoll, nie gekünstelt. Wer Lust auf gute, handgemachte Musik hat, der sollte sich Port Joanna auf keinen Fall entgehen lassen. Angefangen als spontan zusammen gewürfelte Coverband, spielte die Band einige größere Auftritte in und um Hamburg. Dass sie nun auch mit den eigenen Songs zu überzeugen wissen, davon erzählen die Ohrwürmer in den Köpfen des Publikums, noch Tage nach den Shows.

port-joanna.com

Der Wahl Leipziger Max von Wegen macht sich seit 2012 in der Leipziger Kultur- und Musikszene einen Namen, indem er live die Leute mit seiner unverwechselbar-charismatischen Mischung aus Bauernschläue und Talent beeindruckt — ein echtes Unikat. Dies stellte er in den folgenden Jahren auch auf mehreren Tourneen durch Europa unter Beweis.

maxvonwegen.com

27.3.2018 – RAD TRADS (USA)

Mit viel Charisma und noch mehr Enthusiasmus spielen sich die Rad Trads kreuz und quer durch die uramerikanische Musikgenres Blues, Jazz, R&B und Rock'n'Roll. Im Frühling 2012 gegründet, trafen sich die Bandmitglieder zum ersten Mal in New York City's East Village um mit den besten Musikern zu spielen, die sie finden konnten. Diese junge und spannende Band tourte bereits sechs Mal durch Europa und hat 32 amerikanische Bundesstaaten bespielt. «The Rad Trads» überzeugen mit ihrer punkig-rockigen Energie, kräftigen Bläsern, einer treibenden Rhythmus-Sektion sowie vier fesselnden Leadstimmen. Man darf gespannt sein!

<http://www.theradtrads.com>

29.3.2018 - CRY MONSTER CRY (Irland)

Die irischen Brüder Richie und Jamie Martin sind mit Musik aufgewachsen. Wie viele Iren wurden sie von Ihren Eltern stark beeinflusst. In den Sommerferien und während langer Autofahrten durch die Heimat der Mutter in Donegal fanden immer in Begleitung von "Mixed Tapes" statt.

Diese nostalgische Jugenderinnerungen durch die Musik von Bob Dylan, The Everly Brothers, Van Morrison, Ray Charles und Simon and Garfunkle hat die beiden Brüder geprägt wie ihr Interesse in irische Musik. Ihr Debut Album, "Rhythm Of Dawn" ist ein wahres Meisterwerk aufgenommen mit traditionellen Folk Instrumenten wie Banjos, Mandolinen und akustischen Gitarren, dazu Synthesizer, punchy electric guitars, Hypnotic African Percussion und Chamber Orchestra um ein Gefühl für eine zeitlose Reise zu kreieren was den beiden Brüdern eindrucksvoll gelungen ist.

"A hugely accomplished debut album...Marking out a real new talent" - RTE Ten | 4 Stars ****

"A bewitching record" - Hotpress Magazine | 4 Stars ****

"Rich harmonies...exceedingly likeable" - The Sunday Times | 4 Stars ****

"Insular, thoughtful and poetic...Totally addictive and alluring" – Pure M Magazine | 5 Stars ****

"Weaves its way into your affections" – Irish Daily Mail | 4 Stars ****

- Cry Monster Cry's debut album, "Rhythm of Dawn" Pre-Release debuted at #1 in Singer/Songwriter charts on iTunes

- Their single "Atlas" has over hit over 200,000 international streams on Spotify and the band have multiple tracks included on official Spotify playlists in United Kingdom, Ireland, Norway and Sweden. Their track "Darkest Hour, Longest Day" appeared on Spotify UK Top 50 Viral chart recently and they are on Universal Music Ireland's Spotify Playlist, "This Is Ireland" to represent the country to an outside audience.

- The band was recently musical guests on the "The Imelda May Show" which broadcast to millions of people in Ireland and abroad

- 2015 saw the band playing a string of Sold Out shows across Ireland, culminating in a Sold Out headline show in Button Factory

- Cry Monster Cry was chosen to represent Ireland in the international project, "Around The World In 80 Music Videos". The concept was created by a talented Brazilian production duo who travel the world creating music videos for a select group of artists in each country. Cry Monster Cry was chosen for Ireland along with The Coronas, Delorentos, Mick Flannery and Ham Sandwich.

- The band enjoyed a successful summer tour including appearances at some of Ireland's biggest festival such as Electric Picnic, Indipendence and Other Voices.

www.crymonstercry.com

3.4.2018 - THEM DIRTY ROSES (USA) Ein Albumkritik die für sich spricht: Aus dem weltweit wohl eher unbekanntem Städtchen Gadsden, Alabama zog es die Band Them Dirty Roses vor ein paar Jahren nach Nashville, Tennessee. Hin zum Musik-Business, hin zu größerer Aufmerksamkeit, mehr Live-Konzerten und mehr Beachtung durch die breite Masse. Die Band, die dort seither unter einem Dach lebt, besteht aus den Brüdern James und Frank Ford sowie deren Schulfreunden Andrew Davis und Ben Crain. Sehr viel zu berichten gab es bisher nicht über die Combo, aber immerhin hat sie glücklicherweise nun ihr erstes, gleichnamiges Album vorgelegt. Un dahnat es in sich, wenn ich das jetzt gleich zu Beginn schon mal verraten darf. Der Süden der USA ist unverkennbar tief in der DNA des Quartetts verwurzelt und so bringt es die 14 (naja, eigentlich 13 mit einer Dopplung) Tracks des Debüts im Stile allerfeinsten Roots Rocks. Einen (etwas hinkenden) Vergleich kann man zu den Black Crowes ziehen, wenn die mittlerweile in Tennessee beheimateten Amerikaner auch zahlenmäßig reduzierter und ohne Tastenmann auftreten. Der Opener "Cocaine And Whiskey" macht gleich mal klar, wo der Hase lang läuft. Eine feine Akustikgitarre eröffnet das Stück, bevor sich auch James Fords raspelige Vocals sowie der Rest der Band einklinken. Eine Story über eine verlorene Liebe, die sich den Protagonisten wieder den Versuchungen des leichten Lebens zuwenden lässt. Erstklassige Gesangsmelodien, eine super gespielte Lead-Gitarre von Andrew Davis und tonnenweise Feeling lassen umgehend erkennen, dass der geneigte Fan es hier mit einer äußerst vielversprechenden Platte bzw. Band zu tun hat. Mit einem fetzigen Rock-Riff und das Gaspedal deutlich tiefer gedrückt setzt "What Your Daddy Doesn't Know" zum Abheben an. Das geht umgehend in die Beine und man kann sich der Power dieser Band kaum entziehen. Der Vierer lässt weder locker noch (und das erst recht nicht!) nach, selbst wenn das folgende "Whiskey In My Cup" eine Ballade über die eher unschönen Stunden im Leben ist. James Ford ist sehr zu meiner Freude mit dem Talent gesegnet, seinen Emotionen gesanglich unglaubliches Leben einzuhauchen bzw. diese (Gefühle) so umzusetzen, dass sie den Hörer

direkt ansprechen und mit in die Welt des Frontmanns nehmen. Und selbst wenn Them Dirty Roses bei weitem nicht die einzige Band ist, die diesem Stil frönt, so ist sie tatsächlich eine der drei überzeugendsten, die mir in den letzten Jahren vor bzw. in die Ohren gekommen ist. Die vier Musiker agieren unglaublich tight, ein Rädchen greift ins nächste und die Vocals passen natürlich auch dazu, wie die sprichwörtliche Faust aufs Auge. Textlich geht es – neben den bereits erwähnten schwierigen Stunden im Leben – vor allem um Frauen und die Kunst des Partymachens! Allerdings nie auf blöde, aufgesetzte oder klischeebehaftete Art, sondern immer subtil und mit dem Herz am richtigen Fleck. Was sich Ben Crain am Bass sowie Frank Ford am Schlagzeug da über die Distanz der Scheibe so zusammengrooven, ist einfach nur ansteckend. Wenn dann auch noch dazu kommt, dass die Titel sehr gekonnt arrangiert, mit starkem Songwriting gesegnet und fettem Sound ausgestattet sind... ihr werdet es erraten: Wir haben es hier mit einem bockstarken Album zu tun! Die Nummer "Shake It" ist zwei Mal vertreten, wobei es sich bei der zweiten Version (wie auch bei "A Bad Hand") um Live-Aufnahmen handelt. Sozusagen ein schöner Bonus zu einer tollen Scheibe. Bleibt zu hoffen, dass Them Dirty Roses in ihrer Heimat und auch in Europa so richtig einschlägt, damit wir diese Jungs auch mal auf unseren Bühnen erleben dürfen. Und selbst wenn ich das ein oder andere Riff schon mal von einer anderen Band gehört zu haben glaube ("Molly", "Trouble"), so macht diese Band mit ihrer Frische, ihrer unglaublichen Spielfreude sowie ihrem ansteckenden Enthusiasmus unglaubliche Freude. Kein einziger Song ist ein Ausfall und diese Scheibe somit ein ganz dicker Tipp für alle Southern-, Americana- und Roots Rock-Freunde!

<http://www.themdirtyroses.com>

11.4.2018 - NEAL BLACK AND THE HEALERS (USA)

Man nennt ihn den „Meister des High Voltage Texas Boogie“ Neal Black, Blues-Rocker aus Texas, der seit mehr als 30 Jahren ein weltweites Publikum mit seiner Musik, einer Mischung aus Blues, Rock, Jazz und Country begeistert, meldet sich mit seinem neuen Album „Before Daylight“ eindrucksvoll zurück. Es ist ein Ohrenschauspiel, seine ganz typische, heisere Stimme und seine eher illusionslose, dunkle Welt auf diesem Album wiederzufinden. Ebenso wird auf „Before Daylight“ wieder einmal klar, dass die Gitarrenklänge des Pistoleros aus Texas zwar an Chris Rea und Peter Green erinnern, seine Texte jedoch eher an Bukowski heranreichen. Neal Black, Sohn einer deutschen Mutter und

eines indianischen Vaters, begann seine Karriere in der texanischen Blues-Szene als Opener für Stevie Ray Vaughan, Albert King, die Fabulous Thunderbirds, Omar & the Howlers, Johnny Copeland, George Thorogood, Leon Russel, Paul Butterfield oder die Nighthawks, um nur einige zu nennen. Zitat aus dem Rolling Stone: „Neal Black ist einer der wichtigsten Blues Musiker und einer der besten neuen Musiker der letzten 10 Jahre aus Texas. Er hat seinen ureigensten Gitarren-Stil entwickelt und seine Stimme klingt wie eine Mischung aus Tom Waits und Howling Wolf.“ Die Besetzung: Neal Black an Gitarre und Gesang, Kris Jefferson (New York, Ex-Bassist von Popa Chubby) am Bass, Mike Lattrell (New York, Ex-Pianist von Buddy Miles) am Piano und Dave Bowler am Schlagzeug. <http://www.nealblack.net>

13.4.2018 - JERRY LEGER AND THE SITUATION (Canada)

Der 32jährige Jerry Leger hat seit 2005 mittlerweile 10 Alben veröffentlicht und ist in Kanada einer der bekanntesten und beliebtesten Musiker. Seine Live Konzerte sind legendär und auf seinen Tournéeen spielte er u.a. mit Ron Sexsmith, The Sadies, Jesse Winchester, Fred Eaglesmith, Jill Barber, Justin Townes Earle, Deer Tick, Skydiggers, Jim Lauderdale, Dawes, Tift Merritt, Doug Paisley und vielen anderen Musikern Kanadas.

Jerry Leger's Musik läuft überall in Kanada z.B. CBC Radio shows , NPR, WSM, BBC Radio und besonders in vielen Campussendern. Videos von z.B. "You Got Away From Me" und "All Over again ft. Serena Ryder" laufen in ständiger rotation auf Country Music Television (CMT).

Ron Sexsmith hat ihn als "One of the best songwriters I've heard in quite some time." Leger's letzten beiden Alben Early Riser (2014) und das Doppel Album "Nonsense and Heartache (2017) wurden von Michael Timmins von den Cowboy Junkies produziert und auf deren Record Label, Latent Recordings, veröffentlicht

Zu Jerry Legers musikalischen Einflüsse zählen Hank Williams, Bob Dylan, Lightnin' Hopkins, Elvis Costello, Buddy Holly, Gordon Lightfoot, Tom Waits, Neil Young und Leonard Cohen.

Auf seiner ersten Europatour spielt Jerry Leger mit seiner band am 13.4. im "Music Star" zu Norderstedt. Kein Konzert was man sich nicht entgehen lassen sollte.

jerryleger.com

16.4.2018 - JANE LEE HOOKER (USA)

Jane Lee Hooker ist eine fünfköpfige Frauenband aus New York City. Sie beziehen sich musikalisch auf Muddy Waters, Howlin' Wolf, Johnny Winter, Big Mama Thornton und andere Bluesgrößen - mit zwei Leadgitarren und genretypisch rauem Gesang als ihren Markenzeichen.

Seit 2013 existiert die Band in dieser Besetzung - zuvor haben alle jahrelange Bühnenerfahrung in den unterschiedlichsten Rock- und Punkformationen gesammelt - bei Nashville Pussy etwa, bei Bad Wizard oder den Wives. Live gelten Jane Lee Hooker als "Blues-Monster, das es versteht zuerst in dein Ohr zu flüstern bevor es kräftig auf deinem Herz herumtrampelt".

Wie mögt ihr euren Rock 'n' Roll? Wenn die Antwort ist, nüchtern, steril und wie vom Fließband, dann lest nicht weiter. Aber wenn auf eurem Wunschzettel auch echte Gefühle und mitreißende Livemusik stehen, dann ist Jane Lee Hooker die Band für euch.

Diese fünf Künstlerinnen aus New York veröffentlichen 2016 ihr Debütalbum No B! und bringen damit den Punk und Blues aus der goldenen Ära in das Hier und Jetzt. „Nicht viele Bands schaffen es, die Begeisterung, das Charisma und die Einstellung der Bands aus den 70er Jahren zu vereinen“, erzählen sie. „Wir verkörpern diesen Geist.“

Im April bei Ruf Records veröffentlicht mag No B! zwar ihr Debütalbum sein, aber macht nicht den Fehler und denkt, Jane Lee Hooker seien Newcomer, die schlagartig in der Bluesszene erschienen sind. Dana ‚Danger‘ Athens (Vocals), Melissa ‚Cool Whip‘ Houston (Schlagzeug), High Top (Gitarre), Tina ‚T Bone‘ Gorin (Gitarre) und Hail Mary Z (Bass) haben bereits langjährige Bühnenerfahrung und sammelten Meilen auf ihrem Tourkonto in Bands wie Nashville Pussy, Wives oder Bad Wizard. Doch es war ihr Zusammenschluss als Jane Lee Hooker 2013, der ihnen die richtige Energie verlieh. „Wir sind eine Gang, eine Familie“, erklären sie. „Wir lieben es, zusammen und für einander zu spielen.“

Zehn der Songs auf No B! haben sie aus der Blues-Schatzkiste gegraben. Dabei sind auch einige Klassiker wie etwa Muddy Waters' ‚Champagne And Reefer‘, Willie Dixons ‚Shake For Me‘ und Albert Kings ‚The Hunter‘. Jedem einzelnen Song verleiht Jane Lee Hooker ihren eigenen Stil: „Wir spielen die Songs, die wir mögen, und drücken ihnen dabei automatisch unseren Stempel auf“, sagt die Band zu ihren sowohl respektvollen als auch rebellischen Interpretationen. „Wie bei ‚Mean Town Blues‘. Das ist so ein wunderschöner Song und unsere Version zollt ihm Tribut.“

Dabei ist es ein Beweis für das eigene Songwriting-Talent der Band, dass der Song ‚In The Valley‘ Seite an Seite mit ihren Coverversionen steht. „Wir hatten eine großartige Zeit beim Interpretieren der Songs und beim Entwickeln unseres

Stils für eigene Songs. Es gibt schon zu viele schlechte Songs in der Welt – wir haben kein Interesse daran noch welche hinzuzufügen.“

Als es letztes Jahr an die Aufnahmen für No B! in Brooklyn ging, war sich die fünfköpfige Band einig. „Wir haben unserem Produzenten, Matt Chiaravalle, gesagt, dass wir wollen, dass es genauso klingt wie Hard Again von Muddy Waters und Johnny Winter von 1977“, erinnert sich High Top (die zufälligerweise den gleichen Spitznamen hat wie Muddys Zurufe an Pinetop Perkins auf eben dieser Platte). „Es ist das Album, zu dem sowohl Tina als auch ich selbst spielten als wir noch Kinder waren, um Solos zu üben. Ich denke immer noch, dass es eine der besten Platten ist, die je aufgenommen wurde, und auch mit das Beste von Muddy und Johnny.“

Im Zeitalter von „Cut-and-paste“ und computerbasierten Aufnahmen war die Produktion von No B! eher minimalistisch. „Wir haben live gespielt“, erzählt High Top weiter, „und keine Effekte verwendet. Wir spielten im selben Raum zur gleichen Zeit. Die meisten Songs waren nach der ersten Aufnahme fertig. Ich glaube, wir haben keinen Song mehr als zweimal eingespielt!“

Bei Jane Lee Hooker geht es gerade richtig voran. In den drei Jahren seit ihrer Gründung hat die Band bereits auf einigen der prestigeträchtigsten Bühnen der USA gespielt: von New Yorks Irving Plaza bis zu Antone's Record Shop im texanischen Austin. Mit zahlreichen Shows, in deren Mittelpunkt nun die Songs von No B! stehen, macht sich die fünfköpfige Blues-Punk-Band nun auf, eure Herzen und Trommelfelle zu erobern. „Wir spielen vor zwanzig Leuten mit der gleichen Leidenschaft wie vor tausenden“, sagt High Top. „Das Geheimnis ist, dass wir einfach eine großartige Zeit haben, wenn wir zusammen spielen. Wir tun es für uns selbst und freuen uns, wenn es jemandem gefällt. Es ist, als ob wir in einem Camaro zu euch nach Hause fahren, die Tür aufmachen – und hoffen, dass du einsteigst! Doch so oder so, geht es weiter.“

www.janeleehooker.com

17.4.2018 - MICKE BJORKLOF & THE BLUE SRIP (Finnland)

In Finnland und gesamt Nordeuropa haben sie den Ruf als einer der besten Blues (-Rock) Bands zu verteidigen, und so viel vorweg: das neue Album »AIN'T BAD YET« setzt ein klares Zeichen! In ganz Skandinavien ist das Quintett seit mehr als zwanzig Jahren für seine Auftritte in verrauchten Bluesclubs wie in großen Stadien bekannt. Seit der Bandgründung im Jahr 1991 gab es nur kleine Veränderungen im

Line-Up und die aktuelle Besetzung besteht schon seit mehr als fünfzehn Jahren. Micke Björklöf & Blue Strip – das sind Lefty Leppänen an der elektrischen und National Steel-Gitarre sowie Vocals, Teemu Vuorela (Schlagzeug), Seppo Nuolikoski (Bass und Vocals), Tim Roiko-Jokela (Percussion und MalletKAT) sowie der Namensgeber und Leadsänger Micke Björklöf (Harmonica und Gitarre). 2014 gewannen die fünf Musiker die Finnish Blues Challenge und repräsentierten Finnland im März 2015 bei der European Blues Challenge in Brüssel. Micke Bjorklof (dem schwedischen Ö hat er die Pünktchen genommen, man schießt halt nach Europa) hat eine verdammt starke Stimme, manchmal reibeisenrau, manchmal überraschend gefühlvoll, wie in »Sweet Dream's A Sweet Dream«, dazu spielt er auch virtuos Mundharmonika. Die Band ist seit langem fest beisammen und entsprechend eingespielt – vor allem Lefty Leppänen ist ein feiner Gitarrist, insbesondere an der Slide Guitar. Der Blues als Form genügt Bjorklof schon lange nicht mehr, das 12-taktige Schema ist mehrfach nur noch Ausgangsvehikel für richtig starkes Songwriting. Der Groove kommt manchmal aus Louisiana, aus Memphis, aus Chicago – richtigen Blues können sie natürlich auch noch. Der Chorgesang ist inspiriert von frühem 60er R'n'B, dann heizt wieder Leppänen ein: »Blame It On The Bright Kights« ist schlichtweg unschlagbar! Für sein sechstes Album „Ain't Bad Yet“ hat der finnische Sänger und Harpspieler Micke Bjorklof seine Band Blue Strip nach Wales in die legendären Rockfield Studios gebracht und dort mit dem nicht minder legendären John Porter als Produzent gearbeitet. Ein Aufwand, der sich gelohnt hat, denn das neue Album ist mehr als wohlgeraten und nun hofft Micke, dass er damit auch international für Rummel sorgen wird. Der Titel des Albums lässt sich mit den Worten „Es ist noch nicht so schlimm“ umschreiben. Was eine hundertprozentige Untertreibung ist, denn hier wurde weder schlimm noch schlecht, sondern hervorragend gearbeitet. Bjorklof hat auf alles geachtet, Rockfield habe man vor allem wegen des berühmten Schlagzeugsounds gewählt, von dem schon große Rocker wie Queen oder Black Sabbath profitiert haben, erzählt Micke im bluesnews-Interview. „Wir hatten bestimmte Ideen, wie die Platte klingen soll, wir wollten einen organischen, natürlichen Klangcharakter, und den hat Rockfield uns geboten.“ Und Porter mit seinen zehn Grammys im Regal sei natürlich in Sachen Professionalität durch praktisch nichts zu toppen gewesen. „Das war eine fantastische Zusammenarbeit“, schwärmt Micke von der Zeit mit dem 67-Jährigen, der schon Keb' Mo', Buddy Guy, Taj Mahal und andere große Bluesnamen hat glänzen lassen und der auf dem Titel „Today“ auch an der Gitarre mithilft. „Er hat uns sehr viele Ideen gegeben und jeden Song mit uns unter die Lupe genommen, was

vermutlich das Wichtigste ist, was einen guten Produzenten ausmacht.“ Der Titeltrack kreist sparsam instrumentiert um ein Riff, das sich schließlich auflöst – interessanter Song, auch kommt hier Björklofs Stimme fein raus – der Mann hat Charisma, das direkt aus den Boxen tropft. Nach Erja Lyytinen der nächste hochkarätige Finne im Nordersteder "Music Star". Die Fans dürfen es auch dieses Mal staunend genießen....

<http://www.mickebjorklof.com/en/>

19.4.2018 - SIGNS OF THE CITY (Kanada)

SIGNS OF THE CITY - früher bekannt als Jarrett Lobley Project - ist eine kanadische Band deren 2015 Debut album "Better Days" in Kanada auf Anhieb grossen Erfolg hatte und mit der die band gleich den Durchbruch schaffte. Mit ihrer neuen 2017 album Veröffentlichung gehen die Kanadier um den charismatischen Frontmann und Leadsänger und Arzt Dr. Jarrett Lobley zum ersten Mal auf Europatour. Begleitet von Joel Klassen (guitar), Ian Powell (bass) und Kyle Fox (drums) kann man die Musikrichtung als Fusing Pop, Rock und Alternative bezeichnen.

signstothecity.com

22.4.2018 - BEN ROGERS TRIO (Kanada)

Ben Rogers ist ein klassischer Geschichtenerzähler, mit einer Stimme wie rauchgetränkter, verschlissener Samt, vollgesogen mit schwarzgebranntem Whiskey. „Das dunkle Charisma dieses Mannes muss man live erlebt haben, um es wirklich schätzen zu lernen“, schreibt das Magazin The Georgia Straight, das ihn, in Folge seines, von Kritikern hochgelobten Debuts ‚Lost Stories: Volume I‘, in sein ‚Best of Bands 2013 aufnahm. Bens letztes Album ‚The Bloodred Yonder‘ wurde von seinem JUNO-Award nominierten, älteren Bruder Matt Rogers (The Harpoonist & The Axe Murderer) produziert und featured einige der

besten Musiker West-Kanadas, unter anderem Matt Kelly (City and Colour) an Pedal Steel und Keyboards, Erik Nielsen (Rich Hope) am Bass, John Sponarski (Aaron Pritchett) an der Lead Gitarre, und Leon Power (Frazey Ford) am Schlagzeug. Die Band wurde eingeladen, Konzerte für solch angesehen Acts wie Dwight Yoakam, Rodriguez, Daniel Romano, Pegi Young, The Harpoonist & The Axe Murderer, Frank Turner, Dustin Bentall, The Sojourners, Luke Doucet, und Tim Hus zu eröffnen. Rogers spielte bereits auf zahlreichen kanadischen Festivals, wie dem Burnaby Blues & Roots Fest, Kispiox Festival, In The House Festival, Canadian Music Week, NXNE, Home Routes, Evolve Festival, 2014 Folk Alliance Conference in Kansas City und wird an der diesjährigen South Country Fair teilnehmen. Darüber hinaus schrieb er mit anderen Künstlern Songs, wie zum Beispiel "Rise Up" für No Sinner, "Don't Make 'Em Like They Used To" and "Cry A Little" für The Harpoonist & The Axe Murderer, sowie ihre Single "Get Ready". Rogers letzte Single "The Highway Of Tears", ist ein Vorgeschmack auf die Dinge, die von diesem gereiften Songwriter noch kommen werden. Den vermissten und ermordeten indigenen Frauen von Turtle Island gewidmet, werden die Erlöse aus dem Verkauf der Single, Hilfsprogrammen für indigene weibliche Gewaltopfer in seiner Heimatstadt Vancouver zugute kommen. Seine Kampagne führte ihn von Wohnzimmern, über Scheunen, bis hin zu namhaften Konzertvenues, entlang des ‚Highway of Tears‘ und in ganz Kanada. Der Song erregte ausserdem die Aufmerksamkeit von City and Colours - Mastermind Dallas Green, der den Song mit Rogers bei zwei ausverkauften Konzerten in British Columbia spielte. In der Hoffnung, seine Message weiterzuverbreiten und Konzertgänger weltweit zu fesseln, bricht Rogers nun auf nach Europa und darüber hinaus. Bevor es soweit ist, wird Ben im Herbst 2017 mit seinem bislang hinreißendsten und persönlichsten Material ins Studio zurückkehren, um sein drittes Album aufzunehmen. www.benrogersmusic.com Pressestimmen zum Album ‚The Bloodred Yonder‘ “A kind of independent roots-rock mini-masterpiece ... sets the bar for future artists to strive to attain” - The Winnipeg Free Press “Plenty of shiver-inducing moments thanks to an album that taps into a timeless essence usually found in the voices of more seasoned veterans.” - Vancouver Sun “Gorgeous and tragic ... Rogers's strong songwriting should not be ignored” - Now Magazine A loving tribute to the golden age of country while bringing something new to the table. ...swinging easily from bourbon-hazed ballads to gun-smoke folk topaisley-dipped Americana” - The Georgia Straight “a real talent...twangy, rockabilly-tinged numbers and broodin country ballads“ - Exclaim!

<http://www.benrogersmusic.com>

24.4.2018 TRAPPER SCHOEP & BAND (USA)

Wer ist Trapper Schoepp? Neben dem ungewöhnlichen Namen sieht er aus wie ein Teenager aus der Highschool. Aber dieser Typ ist einfach unglaublich! Solch eingängige Melodien, durchweg mit Ohrwurmcharakter, hört man nicht allzu oft. Da bleibt man hängen und bekommt nicht genug. Das ist faszinierend, beeindruckend, Begeisterung weckend und jede Menge Spaß und gute Laune verbreitend. Bisher hat es der aus Milwaukee, Wisconsin (USA), stammende Singer/Singwriter auf 5 CD Veröffentlichungen gebracht und die Bewertungen bei Amazon dazu sind ein gutes Kriterium für die Qualität seiner Musik- durchweg immer 5 Sterne! Bei dieser Show wird jeder der sich für gute handgemachte und einprägsame Rockmusik interessiert definitiv auf seine Kosten kommen, versprochen!

<http://trapperschoepp.com>

26.4.2018 - JEN WREN AND HER BORROWED WING (England)

Jenny Wren and Her Borrowed Wings sind ein spannendes Trio aus England. Sie spielen ihren eigenen Style von Acoustic Rhythm Blues und kombinieren dies mit den besten Parts der Roots Americana. Gefühlvolle Songs kombiniert mit exzellenten Musikern und einer tollen Live Performance.

<http://www.jennywrenandherborrowedwings.com>

28.4.2018 - FESTIVAL IM KULTURWERK XV mit THE HARMED BROTHERS (USA), DAVE GOODMAN & GROOVE MINISTER (Kanada / Deutschland)

THE HARMED BROTHERS Hinsichtlich Einflüssen lassen die Harmed Brothers in ihren Balladen-, Folkrock- und Roots-Ansätzen immer wieder Querverweise an Simone Felice, The Band bis hin zu 70er-Westcoast-Wohlklang und Tweedy/Wilco-Reminiszenzen an deren bessere Tage anklingen, ohne je in Epigonentum zu verfallen, zu eigen sind Handschrift und persönliche Note der beiden jungen Songschreiber aus dem amerikanischen Nordwesten im Formulieren ihrer akustischen

Kleinode, zu individuell die erzählten Geschichten. Nachdem sie im letzten Jahr als Duo im "Music Star" absolut überzeugt haben treten sie diesmal mit der kompletten Band im Kulturwerk auf.

<http://www.theharmebrothers.com>

Dave Goodman & Groove Minister alias Martin Röttger

Dave Goodman, als Komponist, Gitarrist und Sänger genießt weltweit eine hohe Reputation. Wenn es um seine musikalischen Künste geht, zeigt sich dieses in seinen eigenen Songs. Seine Kompositionen spiegeln perfekt seine künstlerische und stilübergreifende Fähigkeit wieder. Hinzu kommen seine autobiographischen Texte, die so seinen Songs zu hoher Authentizität verhelfen.

Gemeinsam mit seinem **Groove Minister, alias Martin Röttger**, der in der europäischen Cajon Szene als einer der bekanntesten gilt, wird das Potenzial von Dave Goldmanns Songs und Spiel perfekt mit **Drums & Cajon unterstützt!**

Dave Goodman

Dave Goodman ist zweifelsohne ein virtuoser Gitarrist, der gleichermaßen mit der elektrischen als auch mit der akustischen Gitarre vertraut ist und in vielen Stilen zuhause ist - vom Jazz, Blues und Rock bis hin zu Country und Folk. Der begabte Sänger und Songschreiber bietet niveauvolle Songs mit anspruchsvollen Arrangements die eine zutiefst persönliche Note haben und stilistische Grenzen überschreitet.

Goodman stammt ursprünglich aus Victoria, British Columbia. Nach dem Abiturabschluss zog er nach Vancouver, um am Vancouver College unter Bruce Clausen Jazz zu studieren. 1990 zog Dave nach Nord Kalifornien und wurde zu einer festen Größe in der Blues-Szene der Bay-Area. Es folgten Auftritte und Arbeiten u.a. mit Jeff Healey, Freddie Roulette, Steve Kimock, Tommy Castro & Johnny Nitro. Zu dieser Zeit arbeitete er auch einige Jahre für den bekannten kalifornischen Verstärker-Hersteller Mesa Boogie und entwickelte für die Firma ein Lautsprecher-System mit rotierenden Lautsprechern, ähnlich dem Leslie für Hammond-Orgeln, 'The Revolver'.

Während der 90er Jahre tourte Dave häufiger in Europa als Mitglied der Ford Blues Band und entschloss sich schließlich 1998, nach Deutschland umzusiedeln. In der Folgezeit widmete er sich der akustischen Gitarre und erfand sich als virtuoser Fingerpicker neu, was seine zukünftige Laufbahn entschieden prägen würde. Bald erweckten seine Fähigkeiten das Interesse der Fa. Yamaha und seit 2004 präsentiert er für sie regelmäßig Gitarrenworkshops

und Konzerte in ganz Europa.

Die Begegnung mit Gitarren-Virtuoso Peter Finger führte 2009 zu einer engeren Zusammenarbeit mit dessen Label Acoustic Music Records, wo Dave die CD "Side Of The Road" mit Gastauftritte von Big Daddy Wilson, Steve Baker und Joe Dinkelbach veröffentlichte. Dave ist dem Label mittlerweile eng verbunden und spielt regelmäßig bei den International Guitar Night Tourneen. Zudem arbeitet er als Video-Kolumnist für das labeleigene Gitarrenmagazin Acoustic Player, wo er Unterrichtsleitungen und Videos veröffentlicht. Gemeinsam mit zwei weiteren Lehrern unterrichtet er auf dem alljährlichen "Acoustic Music May" Gitarren-Workshop in Osnabrück.

Auf Einladung von Steve Baker unterrichtete Goodman 2010 ausserdem zum ersten Mal bei den European Music Workshops im elsässischen La Maison du Kleebach. Diese Verbindung besteht bis heute fort und Dave ist zum festen Mitglied des Teams geworden.

2011 spielte Dave in 18 Ländern, darunter in Mittel- und Osteuropa, Skandinavien, Türkei, Nordamerika und Indien. Trotz diesem engen Zeitplan produzierte er mit Steve Baker auch die CD "The Wine Dark Sea", die in September 2012 bei Acoustic Music Records erschien und für den Vierteljahrespreis der Deutschen Schallplattenkritik nominiert wurde. Zusammen mit Schlagzeuger Oliver Spanuth treten sie als Dave Goodman Band auf. Mal als wahres Power-Trio und mal als sensibles, fast klassisch geprägtes Kammermusik-Ensemble, bietet die Dave Goodman Band ein mitreißendes Konzerterlebnis mit tollen eigenen Songs, jeder Menge wunderbaren solistischen Einlagen und einem hohen Maß an entspanntem Entertainment. Im Sommer 2016 erschien eine Live CD der Band, "Bielefeld Bootleg", auf Blind Lemon Records.

Im Herbst 2013 nahm Dave eine weitere CD auf, „No Rest For The Wicked“ erschien im Januar 2014 bei Acoustic Music. Vor kurzem erschien dort auch das "Dave Goodman Songbook Vol. 1".

Goodman ist ein echtes Multitalent. Als Gitarrist, Sänger, Komponist und Produzent wird seine Arbeit stets durch erstaunliche stilistische Vielfalt und künstlerische Produktivität gekennzeichnet. Im Herbst 2013 wurde er eingeladen, bei der deutschen TV Show Supertalent auf RTL aufzutreten und wurde auf Anhieb von allen vier Jurymitglieder in die nächste Runde geschickt. Trotz der denkwürdigen Kulisse zeigte sich Goodman vom Medienrummel sichtlich unbeeindruckt und spielte ganz ungekünstelt sein selbstkomponiertes "Song For Jimmy" zur allgemeinen Begeisterung von Publikum und Jury. Er schafft es, einfach mit der Kraft seiner Musik zu überzeugen.

Ob solo oder mit der Dave Goodman Band, seine Live-Auftritte sind stets voller Energie und oft sowohl äußerst humorvoll als auch emotional ergreifend. Sein riesiges Repertoire an eigenen Songs ist aus der einzigartigen Mischung unterschiedlichster Musikstile und Traditionen entstanden, die er auf seinen zahllosen Reisen begegnet ist. Damit führt er sein Publikum durch ein weit gespanntes Spektrum von Emotionen und Erlebnissen, die in der Tat aus dem wahren Leben gegriffen sind. Dabei bleibt immer Platz für seine ansteckende Spontanität. Ob mit gefühlvollen Balladen oder reissendem Rock'n'Roll, Dave Goodmans virtuoses Gitarrenspiel und zutiefst persönlicher Gesang berühren immer wieder die Herzen seiner Zuhörer und erzählen Geschichten, die unterhalten und bewegen. Wir freuen uns sehr, ihn bei den European Music Workshops 2017 in Le Kleebach wieder dabei zu haben!

www.dave-goodman.info

Martin Röttger

Mit 12 Jahren stand er schon mit Musikern der New Orleans Jazz Szene auf der Bühne – heute gehört Martin Röttger zu den gefragtesten Cajon-Spielern in ganz Europa.

Als einer der ersten hat er das peruanische Schlaginstrument „Cajon“ als vollwertigen Schlagzeug-Ersatz etabliert und damit zahlreiche nationale und internationale Größen auf mehr als 2000 Konzerten begleitet: von Ian Anderson (Jethro Tull) Louisiana Red, Chuck Berry und Toni Sheridan über Inga Rumpf, Tom Shaka, Vince Weber, Steve Baker, Rainer Baumann, Abi Wallenstein, Axel Zwingernberger oder Chris Jones. Er spielte im Vorprogramm von Robin Ford, Spencer Davis Group, Junior Wells um nur einige zu nennen.

Als freiberuflicher Cajonlehrer greift Martin Röttger auf mehr als 20 Jahre Praxiserfahrung zurück. Er entdeckte als einer der Ersten die vielseitigen Einsatzmöglichkeiten des Cajons. Martin Röttger entwickelte einen eigenen Stil und seine Spielweise gilt heute als Pionierarbeit, wenn es darum geht, dass Cajon als Schlagzeug zu nutzen. Ende der 90 Jahre gründete er die Schlagzeug & Cajon Schule “Drummatic“ in Hamburg. Heute arbeitet er als freier Musikdozent für die Landesmusikrad Hamburg. Im Jahre 2007 bot Martin Röttger als erster das Fach Cajon bei den Schorndorfer Gitarrentagen an. Des weiteren arbeitet er seit Jahren für die Dante Augustine Schule in der Schweiz. Als Workshopleiter betreut er Projekte, wie das Scharlatan Theater, Geno Akademie, Volksbank Lübeck, Schlagfertig und viele mehr. Martin Röttgers Cajon Workshops haben sich in den verschiedensten Situationen bewährt und

sind ein Erlebnis, die sowohl Teilnehmer als auch Fachhändler, Firmen und Schulen überzeugen.

Er arbeitet als Endorser für die Firma Finhol, Pepote Percusion, Sonar, beyerdynamic, Agnar Sticks und UFIP seit vielen Jahren. Regelmäßige Studioproduktionen und Auftritte in ganz Europa runden seinen Erfolg ab.

www.martinroettger.de/

2.5.2018 - PETER BRUNTNELL & BAND England / Neuseeland
Mit Peter Bruntnell ist der aktuell vielleicht amerikanischste Singer/Songwriter aus England endlich, wenn auch erst relativ spät, auf dem deutschen Label Blue Rose gelandet: Nos Da Comrade ist nämlich schon das 10. Studioalbum nach seinem Karrierestart in 1995. Seitdem gilt Bruntnell als ewiger Geheimtipp, landet regelmäßig bei Jahreswertungen ganz vorne und genießt nach Meinung von wissenden Fachleuten (Mojo, Q, Rolling Stone) und wohlgesonnenen Musikerkollegen (Jay Farrar/Son Volt, Kurt Wagner/Lambchop, Peter Buck/R.E.M.) die allerhöchste Reputation. Allein... der längst verdiente, ganz große Durchbruch lässt immer noch auf sich warten, obwohl er in allen Reviews zu jeder neuen Platte gerne prophezeit wird. Aber vielleicht ist dieser bescheidene, freundliche Musiker einfach eine Spur zu introvertiert für die Masse, ein wenig zu britisch für den Americana-Zeitgeist, ganz sicher kein Lautsprecher in den sozialen Medien und überhaupt viel zu bodenständig und wertkonservativ für den schnellen Hit und aufgeregte Marktmechanismen. Was ihn für seine ansonsten gar nicht so kleine, aber sehr loyale Fangemeinde umso attraktiver macht – und damit ideal ins Beuteschema eines Speziallabels wie Blue Rose passt, bei dem der Künstler noch er selbst bleiben darf! Eigentlich steht sein Stammbaum in Wales, aber Peter Bruntnell wurde 1962 in Neuseeland geboren, während sein Vater als Diplomat dorthin abkommandiert war, kehrte im ersten Lebensjahr mit seiner Familie nach England zurück und wurde südwestlich von London in Kingston upon Thames in Surrey sesshaft – mit vielen Stationen zwischendurch, z.B. in den USA, im kanadischen Vancouver oder im pittoresken Devon in Südwestengland, wo er u.a. auch Nos Da Comrade (walisisch für „Gute Nacht, Freund“) aufgenommen hat. Nach ersten eigenen Bands wie Milkwood und Peter Bruntnell Combination geriet er 1995 unter die musikalische Obhut des renommierten Produzenten Peter Smith (Sting,

Squeeze, Del Amitri, Joe Cocker, Sam Brown): Cannibal (95) und Camelot In Smithereens (97) waren dabei noch eher ruhige, folkverbundene Songwriter-Alben, bevor seine dritte Veröffentlichung, das deutlich vom Alt.Country Rock jener Ära und einer engen Freundschaft zur amerikanischen Kultband Son Volt geprägte Normal For Bridgwater (99) zu einem ersten Highlight unter internationaler Wahrnehmung aufsteigen sollte! 2002 folgte mit Ends Of The Earth noch eine weitere, deutlich rockigere Peter Smith-Produktion. Zwischen Singer/Songwriter-Balladen mit dominanten akustischen Gitarren einer- und midtempo Electric Country Rockern andererseits hatte Peter Bruntnell nun seinen ganz eigenen Sound gefunden, der ihn – nach einem kurzen Acoustic-Solotrip (Played Out, 2004) – auch auf dem famosen, nun mit noch komplexerem Songwriting durchsetzten Ghost In A Spitfire (2005) begleiten sollte. Experimenteller ging es auf den nächsten Alben zu: Peter And The Murder Of Crows (2009) bestach durch seine verschrobene Psychedelic Brit Folk-Note und Reminiszenzen an Nick Drake und John Martyn. 2011 kam Black Mountain UFO im folkrockigen Westcoast-Modus heraus und ein Jahr später das limitierte Ringo Waz Ere mit ein paar Remakes eigener Songs sowie einer spannenden Auswahl von Covernummern von David Bowie und Beatles/Harrison bis Townes Van Zandt. Im Juni 2013 brachte Retrospective mit Beispielen aller Platten Bruntnells Gesamtwirken treffsicher auf den Punkt. Die einzige neue Nummer, ‚Played Out‘ als intensives Duett mit Superstar Rumer, entwickelte sich dabei in Videoform zu einem enormen Interneterfolg! 2017: Peter Bruntnell hat sich eine längere kreative Schaffenspause gegönnt und startet mit seinem 10. Studiowerk Nos Da Comrade auf Blue Rose ein fulminantes Comeback, mit dem er an die erfolgreichsten und musikalisch reizvollsten Phasen seiner reichhaltigen Vergangenheit anknüpft. Er lässt keine Zweifel aufkommen, dass wir es hier mit edelster Songkunst zu tun haben, er ein herausragender Sänger ist, der mit seiner sanften, leicht angerauten Stimme – etwa zwischen Jeff Tweedy, Richard Buckner und Grant-Lee Phillips – tief emotionale Atmosphären schaffen kann, und ihm im Einklang mit seiner langjährigen Begleitcombo eine herausragende semiakustische/elektrische Umsetzung gelingt. In James Walbourne, den Bruntnell 1999 als 17-Jährigen kennenlernte und der fortan praktisch bei jeder Studiosession und allen Tourneen dabei war, steht ihm ein exzellenter, vielseitig geschulter Gitarrist zur Seite, der zudem bereits bei den Pretenders, Pernice Brothers, Arlenes oder mit Bap Kennedy und Linda Thompson viel Erfahrung sammeln konnte. Liest man dazu die Namen Peter Noone am Bass und Mick Clews am Schlagzeug, dann ist klar, dass es sich hierbei um haargenau dasselbe

Team vom Kultalbum Normal For Bridgwater von vor nunmehr über 25 Jahren handelt! Wenige weitere Musiker – Dave Little (Guitar, Backing Vocals), Dai Godwin (Backing Vocals), Mixing/Mastering Engineer Peter Linnane (String Synthesizer und Pump Organ auf je einer Nummer) – liefern kleine Zutaten. Als Co-Writer nahezu aller Tracks ist wieder – wie schon auf allen Alben zu vor! – Bruntnells kanadischer Songschreiber-Freund Bill Ritchie gelistet: Melodien und Texte werden hin und her geschickt, bis am Ende die sorgfältig ausgefeilte Komposition steht! ‚Mr. Sunshine‘ oder die Suche nach dem perfekten Pop Song gleich zu Beginn? In diesem Lehrstück über die Macht des Geldes, Korruption und den rücksichtslosen Umgang mit der Natur prangert Bruntnell mit kluger Lyrik die Zerstörung eines ganzen schottischen Fischerdorfes durch einen gewissen Donald Trump an, der dort vor Jahren einen privaten Golfplatz inklusive Mauer errichtete... Kein populistisches Trump-Bashing übrigens, das Stück entstand lange vor der präsidentialen Realität! Musikalisch erleben wir einen dynamischen Mix aus hard driving Guitar Rock mit Brit Pop, etwa zwischen Tom Petty, Graham Parker und Elvis Costello. Im Kontrast dazu folgt das akustische ‚End Of The World‘, ein sensibles, trauriges Lost Love-Lied mit atmosphärischen Bottleneck-Kniffen von James Walbourne. ‚Rainstars‘ kommt als breit angelegter Balladenrocker in Moll, ‚Fishing The Flood Plain‘ bietet elektrischen Guitar Power Pop á la Matthew Sweet und ‚Long Way Down From A Cloud‘ präsentiert Alt.Country Rock in der Tradition von Jayhawks bis Son Volt. Die beiden härteren Stücke sind das schwere, von dräuenden elektrischen Gitarren durchzogene 8:30-Lamento ‚Yuri Gagarin‘ in feinsten Neil Young-Art (‚Cortez The Killer‘, ‚Hurricane‘...) und ‚Where The Snakes Hang Out‘ im stark psychedelisierten Gewand. Das wehmütige, solo nur mit Gitarre und Keyboards gestaltete und sehr in Anlehnung an Elliott Smith gesungene ‚Caroline‘ lädt zum ultimativen Tagträumen ein und beschließt nach fast 50 Minuten ein rundum zutiefst befriedigendes Album, das man am liebsten gleich wieder von vorne hört! Nos Da Comrade ist ein weiteres musikalisches Schmuckstück in der großen Schatztruhe von Peter Bruntnell!

peterbruntnell.net

3.5.2018 - DEAD BRONCO (Spanien)

Dead Bronco bringen Country-Punk aus dem spanischen Baskenland in die Kulturrampe. Angefangen 2012 an jeder Häuserecke, haben sie sich zu einem der gefragtesten Acts ihres Genres gemausert. Fast auf allen Festivals waren sie vertreten, und nach dem furiosen Auftritt auf dem

„Muddy Roots“ sind sie dieses Jahr gleich wieder gebucht. Mit neuer Platte sind sie unterwegs, „Bedridden and Hellbound“. Und so ganz nebenbei fabrizieren sie ihr eigenes Bier... Dead Bronco was formed in 2012 by frontman and Florida native Matt Horan. The band has gone from playing the street corners to being one of the most sought after bands in Europe. In 2012 they were awarded “Best Music Video” by CineMad... which lead to the bands recognition by the BBC as one of the most promising bands of 2013. They have three albums and one ep (In Hell, Penitent Man, Moaning the blues, and Bedridden & Hellbound) which have received an enormous amount of support by critics and the general public. In 2015 they won the ” Premios Rock Villa Madrid” award for best national band out of 400 participants, “Pop Eye 2015” award for best national rock band and have been selected by GPS out of 600 participating bands, to conduct an extensive national tour. The band has participated in Europe’s main music festivals such as Sziget Music Festival Budapest 2015, Muddy Roots 2016, Mundaka Festival 2016, etc. They don’t just limit themselves to music but they are also immersed in other projects; Matt Horan plays the lead role in the thriller THE NIGHT WATCHMAN (filmed in the USA and Spain) and the band composed the movie sound track. The film was released in cinemas July 29, 2016 and is now available on NetFlix and DVD. But let’s not stop there, the band has even commercialized their own beer label “La Bronca”. Dead Bronco is currently promoting their fourth album “Bedridden and Hellbound” , released February 2017, with an extensive U.S. and European Tour. Don’t miss out on their Broncobilly! Vocals/Guitar: Matt Horan Lead Guitar: Manu Heredia Upright Bass: Oscar Calleja Lap Steel: Dani Merino Drums: Danel Marín

www.deadbronco.com

6.5.2018 - CARUS (Australien)

Mehr als 10 Jahre pendelte Carus Thompson regelmäßig zwischen seiner australischen Heimat und dem europäischen Kontinent. Neben seinem Heimatland erspielte er sich in Deutschland und England mit seinen energiegeladenen Shows eine große und sehr treue Fangemeinde. In manchen Jahren hat er mehr Zeit in Europa als in Down Under verbracht. Ein Leben immer on the road.

Dann wurde alles anders. Mit Ehefrau und zwei kleinen Kindern zog Carus zurück in seine westaustralische Heimat Fremantle. Er arbeitete

mit jungen Menschen in schwierigen Lebenssituationen, unterrichtete Musik in Aboriginal-Siedlungen und engagierte sich für Menschen in Rand- und Problembezirken. Tourte gelegentlich über den roten Kontinent und kam für sehr kurze Besuche nach Europa.

Sechs Jahre nach "Caravan" erschien 2017 sein sechstes Studio-Album "Island". Produziert von Joel Quartermain (Eskimo Joe) ist es bisher nur in Australien veröffentlicht worden. Ein, wie der Künstler sagt, sehr australisches Album.

".....he digs even deeper into the Australian psyche. Setting his acoustic sights on dissecting a country where refugees, isolation, apathy and ice have taken over the national conversation. Carus Thompson is making a grand statement about modern Australia, and through a lyrical cast of authentic characters in suburban settings, is telling the stories we rarely hear, but desperately need to" (SGC Melbourne)

Die, was sein Songwriting und seine Live-Shows angeht, bekannten Springsteen und Mellencamp Vergleiche mögen zwar inzwischen etwas wiederholt anmuten, bescheinigen aber dennoch wieder Thompson's extrem hohe künstlerische Qualität. Der Mann spielt nicht nur tolle Gigs, er hat auch was zu sagen.

www.carusthompson.com

10.5.2018 - HAMILTON LOOMIS & BAND (USA)

Er bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Soul, Blues und Rock, und definiert, laut Veranstalter, den amerikanischen Blues für das 21. Jahrhundert mit jugendlicher Kraft und Traditionsbewusstsein. Er selbst bestimmt seine Musik als Soul. Hamilton ist Prince-Fan, liebt „Metal“ ebenso wie den „ZigeunerJazz“ der 40er Jahre. Geboren in Galveston, Texas, wuchs er in einer musikalischen Familie auf, stöberte in der elterlichen Plattensammlung, probierte Schlagzeug, Gitarre, Klavier, Bass und Harp und fiel mit 16 Jahren Bo Diddley, einem berühmten US-amerikanischen Rock 'n' Roll- und Bluesmusiker in die Finger, der ihn sogleich mit auf die Bühne nahm. Es folgten Auftritte beim legendären Delta Blues Festival und die ersten CDs mit eigenem Material.

www.hamiltonloomis.com

11.5.2018 - RIDE LONESOME / TRASHVILLIANS (Deutschland)

Ride Lonesome Kaum zu glauben, dass hier ein deutscher Songwriter am Werke ist. Thomas Piesbergen trägt mit herzerreißend melancholischer Stimme Songs im Spannungsfeld zwischen Old-Time, Country und Folk vor. Sie klingen so authentisch, als seien es keine neuen Lieder, sondern durch drei Musikergenerationen weitergereichte Traditionals. Exzellent!“ Folker „The lyrics of this german are even better than my own!“ Jacques Labouchere, Singer/Songwriter, USA/SWE
Nachdem Thomas Piesbergen jahrzehntelang in Sachen Garagepunk, Avantgarde und Krautrock unterwegs war und mit Größen wie Link Wray, Sky Saxon, Maureen Tucker, Damo Suzuki und Lothar Meid gespielt hat, leistete er ab 2006 mit My Rifle, My Pony and Me und dem St.Pauli Folk Festival Pionierarbeit für die Hamburger Folk- und Americana-Szene. Aber erst 2013 fand er in Mike Jockers (Gitarre) und Micha Steen (Sub-Bass) zwei im wahrsten Sinne des Wortes kongeniale Begleiter. Seitdem sind Ride Lonesome zu einer der aktivsten und eigenständigsten Folkbands in Hamburg geworden. Im Frühjahr 2017 wurde Gründungsmitglied Chantal Hartkopf an der Geige ersetzt durch den klassischen Violinisten Gerhard Eising. Der Sound ist geprägt von Autoharp-Flächen, traumhaft präzisen Country-Licks und Slides der Gitarre, einem weichen, verspielten Bass, federnder Mandoline und atmosphärischen Violin-Ornamenten In den klaren, kraftvollen und schwermütigen Kompositionen vereinen sich 60er Jahre Folk, Alternative-Country und Old Time Music, gefiltert durch über 25 Jahre Erfahrung im musikalischen Underground, zu einem aus der Zeit gefallenem, atmosphärischen Song-Kosmos. Die Texte loten unter gnadenloser Ausbeutung der Western-Metaphorik die seelischen und sozialen Trümmerlandschaften der urbanen Gegenwart aus.

ride-lonesome.blogspot.de

Trashvillians Nach der Pause werden dann die „Trashvillians“ aus Moers werden mit ihrer ganz eigenen Mischung aus Country, Rockabilly und Hillbilly für die Stimmung sorgen.„Trashvillians“ sind eine 2013 gegründete, 4-köpfige Country & Honky-Tonk Band und sowohl national als auch international gebucht. Bandstandort ist das Ruhrgebiet. Die klassisch angelegte Instrumentalisierung besteht aus Gitarre, Pedal Steel, Kontrabass, Drums und mehrstimmigen Vokals. Referenzen: - 2. Platz Country Music Trophy Niebel, 2013, D - Country Festival Radbruch, 2014, D - Country Festival Düşhorn, 2015, D - Rockabilly Shake Around, 2016, NL - Country Festival Silkeborg, 2016, DK -

Ranchparty Double H Ranch, 2016/2017, D - New Years Start up, Dornbirn, 2017, AUS - Country Music Meeting Berlin, jährlich seit 2013. Dort sind Trashvillians in diesem Jahr zusammen mit Peter van den Bos von den Music Road Pilots aufgetreten. - Chattahoochee Hamburg, jährlich 2-3x seit 2013 -u.v.m Die Bühnenshow besteht aus absolut partytauglichen Coverversionen bekannter Country-Songs von Johnny Cash über Don Gibson bis Hank Williams und auch eigenen Kompositionen. Unter www.facebook.com/trashvillians, findet man viele Live-Videos, Fotos und Infos zur Band, Gigs etc.

www.facebook.com/trashvillians/

12.5.2018 - JON FLEMMING OLSEN (Deutschland)

Jon Flemming Olsen verfügt zwar über gleich drei schöne Namen, wirklich bekannt gemacht haben ihn aber seine zahlreichen Pseudonyme: „Ingo“ wird er von Dittsche und dessen TV-Gemeinde gerufen, wenn Olsen in seiner Paraderolle als Imbisswirt der Eppendorfer Grillstation dem Protagonisten das Bier öffnet. Mit seiner Band Texas Lightning galoppierte er unter dem Alias „The Flame“ bis zum Eurovision Song Contest nach Athen, mit der zugehörigen Single „No No Never“ bis an die Spitze der Charts. Und als „Fritten-Humboldt“ bereiste er die Imbissbuden der Republik, veröffentlichte seine Erlebnisse anschließend in Buchform und wurde unverhofft zum Bestseller-Autor.

Im letzten Jahr dann legt Olsen endlich alle Tarn- und Künstlernamen ab und veröffentlicht ein Solo-Album: Auf „Immer wieder weiter“ geht es vor allem rein akustisch zu. Begleitet von Kontrabass, Banjo und Mandoline verwandelt Olsen The Sweet's „Ballroom Blitz“ in „Karl-Heinz Schmitz“ oder macht aus dem Disco-Kracher „Blame it on the Boogie“ das verblüffend komische „Deine Mutti“ – großer Groove ganz ohne Drums und Horn-Section.

In Olsens eigenen Kompositionen überwiegen dagegen die eher nachdenklichen Momente, wenn er etwa in „Tanz durch den Müll“ von all dem emotionalen Treibgut singt, das sich unweigerlich im Laufe einer Beziehung ansammelt. Von dem Wunsch, sich trotzdem weiter nahe sein zu wollen, ohne die vielen Stolperfallen zu vergessen. Wie ein Fazit des Albums klingt „Nicht Amerika“, das den Abschied von Kindheitsträumen markiert, und zugleich das Ankommen in der Realität, der Heimat und der eigenen Musik.

Ob mit Träne oder Zwinkern im Augenwinkel: Olsens Sound und sein Mutterwitz bilden gemeinsam den Fluss durch die musikalische Landschaft dieses Abends. Durchsetzt von Stromschnellen, gebremst von ruhigen Läufen, aber „Immer wieder weiter“. Und wer weiß – vielleicht erzählt er uns ja auch noch die ein oder andere Geschichte dazu ...

17.5.2018 - PERT NEAR SANDSTONE (USA)

Die Band spielt vor allem American Stringband, Old-Time und Bluegrass. Vor einem Jahrzehnt spielte die Band bereits in einem Keller in Minneapolis, um ihr erstes Album aufzunehmen. Seit dem hat sich bei der Pert Near Sandstone einiges getan, sowohl am Sound als auch an den Mitgliedern – doch das stärkt nur die Bedeutung, die diese einzigartige Band hat.

pertainersandstone.com

19.5.2018 - LEELA GILDAY & BAND (Canada)

Eine passionierte Singer/Songwriterin und gefühlvolle Künstlerin ist Leela Gilday. Mit mehreren Awards ausgezeichnet, darunter die begehrten Juno und Western Canadian Awards, ist sie zweifellos eine der angesagtesten Künstlerinnen Kanadas. Mit nunmehr 4 CD's im Gepäck kommt sie mit ihrem Trio erstmalig nach Europa

leelagilday.com

24.5.2018 - JAY OTTAWAY & BAND (USA / Deutschland)

West Coast Blues Rock aus USA/GER

Blues, Folk, Country, Rock, Singer-Songwriter

Jay Ottaway ist ein Singer-Songwriter und Produzent aus Boston/USA.

In seinen Songs, die ihm bereits mehrere Auszeichnungen einbrachten, lässt sich die Bewunderung für Künstler wie Bob Dylan, Neil Young, Levon Helm/The Band oder Eric Clapton nicht verbergen.. Sie klingen vertraut und dennoch neu. Seine letzten zwei CD's "Coming Home to You" (2012) und "Carry On" (2014) sind auf dem deutschen Plattenlabel CACTUS ROCK RECORDS erschienen und in der Rockpresse hochgelobt. Steve Braun von Rocktimes schreibt: "Ich bin von Jay Ottaways "Carry On" tatsächlich begeistert und zwar hochgradig. Ein heißer Kandidat für mein 'Album des Jahres' - ein ganz siedend-heißer..."

Jay kommt jedes Jahr für mehrere Monate nach Europa und geht dann mit

seinen langjährigen Musikerfreunden aus Köln auf Tour.

Die Band

Jay Ottaway - Guit./Voc.

Heinz-Bernd Hövelmann - Guit./Voc.

Shawn Spicer - Sax/Voc

Frank Tetzner - Bass/Voc.

Tom Gerke - Drums

Markus Grieß - Keyboards

www.jayottawayband.de

30.5.2018 - DUSTY 45s (USA)

Die Dusty 45s haben ihr Publikum nun seit nunmehr 20 Jahren begeistert. Mit ihrem dynamischen Stil und ihrer Homage an Buddy Holly, Herb Alpert, Johnny Cash and Louis Armstrong, begeistert die Band Kritiker und Publikum gleichermaßen

Die Band besteht aus Lead Sänger und songwriter and trompeter, Billy Joe Huels, Jerry Battista (lead guitar), Robin Cady (upright bass), Kohen Burrill (drums), and William Stover (piano). Sie begleiten Musiker wie **Wanda Jackson** on Adele's "**21**" tour in 2011. 2015 waren sie einer der Main Acts auf der **Cayamo Music Cruise**, zusammen mit Künstlern wie **Lyle Lovett, John Prine, Lucinda Williams, Kacey Musgraves** and **Brandi Carlisle**.

Zum ersten Mal auf Europatour treten sie am 30.5.2018 im Music Star auf.

peterdervin.com/20161118_wanda_jackson.html

www.dusty45s.com

2.6.2018 – FESTIVAL, Norderstedt, Stadtpark **)

- mit **BONNIE BISHOP & BAND (USA)** und den **DELTA SAINTS (USA)** Beginn: 18° Uhr

BONNIE BISHOP startete ihre Karriere als Countryrock Sängerin in Texas. Sie wuchs in Houston auf und zog später nach Nashville, Tennessee wo sie schnell in der dortigen Musikszene bekannt wurde. Bonnie Raitt nahm einige ihrer Lieder auf welche auch von Raitt immer live gespielt werden. Zusammen mit NRBQ Gitarristen "Big Al" Anderson schrieb Bonnie Bishop "Not Cause I Wanted To" für den sie Ihren ersten Grammy bekam. Der Song wurde von der New York Times zum besten Lied 2012 gewählt. Bonnie Bishop gab ihr überzeugendes Deutschlanddebüt mit dem einzigen Konzert in Deutschland am 24.11. im "Norderstedter Music Star" und nun folgt ein sicher ebenso erfolgreicher Auftritt beim Festival.

www.bonniebishop.com

en.wikipedia.org/wiki/Bonnie_Bishop

Die fünfköpfige Band **THE DELTA SAINTS** aus Nashville-Tennessee schreibt ihren ersten Song „Steppin“ 2007 und spielt ihre erste Show 2008. Nach eigenen Angaben entstand die Band wohl „irgendwo dazwischen“. Entsprungen aus dem Blues-Rock entwickelt sich ihre Musik immer weiter in Richtung Psychedelic Jam-Rock. Den Blues behalten sie trotz allem in ihrem Namen. Tickets von THE DELTA SAINTS sind für Blues-Rock Fans ein echtes Muss.

Die Jungs von THE DELTA SAINTS lernen sich auf dem College kennen und machen am Anfang gemeinsam Musik als Beschäftigung am Freitagabend. Weil, um es mit den Worten von Bassist David Supica zu sagen, sie „ja sonst keine Freunde“ haben. Ihren ersten Auftritt feiern sie 2008, was sie als Anlass nehmen, nur live zu spielen und nichts zu veröffentlichen. Dies änderte sich, als sie 2009 ihre erste unabhängig produzierte EP „Pray On“ im Internet veröffentlichen. Kurze Zeit später folgt der Hit „A Bird Called Angola“. Der grundlegende Gedanke, dass es mehr für eine gute Platte braucht, als nur gute Musik, zieht sich lange durch die Karriere der Band. Es dauert eine Weile, bis sie den Entschluss fassen, ein komplettes Album zu produzieren. Erst 2013 veröffentlichen sie die CD „The Death Letter Jubilee“, welche ausschließlich durch Fans finanziert wird. Die Crowdfunding-Plattform Kickstarter hilft ihnen dabei, das Projekt umzusetzen.

Ein Konzert mit THE DELTA SAINTS Tickets zu erleben, ist immer etwas Besonderes. David Supica steht grundsätzlich barfuß auf der Bühne, Gitarrist

Dylan Fitch (welcher nebenbei noch als Pizza-Lieferant arbeitet) strahlt eine unglaubliche Gelassenheit aus und Keyboarder Nate Kremer nutzt jede Gelegenheit, um seinen Jam auszuleben.

<https://www.thedeltasaints.com/>

4.6.2018 - WOODY PINES (USA)

Eine der besten Band des Genres „Roots Musik“ sind zweifelsohne die Woody Pines. 2008 in Athens, OH gegründet begeistern sie ihr Publikum auf beiden seiten des Atlantiks. In England sind sie nicht zuletzt Dank BBC Radio 2's Bob Harris– ein Fan der ersten Stunde – er lud die Musiker des öfteren auf den C2C event in London's O2 arena ein. Billy Joe Shaver came on stage and declared: “They're the best damn band I've ever heard!”

What the Press are saying:

“Go and see them, you won't regret it”! – American Roots UK

“Something for everyone – and huge fun” – fRoots magazine

“When showtime comes you just know these guys will rip it up!” – Acoustic magazine

www.woodypines.com nodepression.com/album-review/woody-pines

8.6.2018 – ANNIE KEATING TRIO (USA)

Die US-amerikanische Sängerin und Liedermacherin Annie Keating ist bezeichnenderweise in Belmont, Massachusetts, aufgewachsen. In New York verbrachte sie viele Jahre mit politischer Arbeit - Bürgerrechte, Umweltschutz, usw. -, bevor sie zu ihren Wurzeln zurückfand, der Musik. Auf ihrem aktuellen Album spielt sie eine Mischung aus akustischem Folk-Rock und Alt-Country-Musik. Vergleiche mit Lucinda Williams drängen sich auf. Ihre Balladen sind intim und gefühlvoll, demgegenüber stehen bluesige und erdige Rocknummern. Sie erzählen von Kampf und Hoffnung, Integrität und Mut. Wie die Texte ist die Musik ehrlich und unverbogen.

www.anniekeating.com

12.6.2018 – DAN BAIRD AND HOMEMADE SIN (USA)

Er spielt die Gitarre, die einst Steve Marriott von den Small Faces gehörte, er singt sich bei jedem Konzert die Seele aus dem Leib, er rockt wie die Hölle und er lässt nicht nach, bis der ganze Saal springt, tanzt und fast genauso schwitzt, wie der Mann auf der Bühne.

Wenn sich Dan Baird seine Telecaster umschnallt, dann ist Rock'n'Roll allererster Güte angesagt. Als Leadsänger der legendären Georgia Satellites stürmte er in den 80ern die Charts mit „Keep Your Hands To Yourself“ und genauso wie sein Solo-Hit „I Love You Period“, läuft das heute noch in den Rock-Radios rauf und runter.

Aktuell ist er mit seiner eigenen Band – Homemade Sin – unterwegs und in den meisten anderen Genres würde man bei Homemade Sin längst von einer „Supergroup“ sprechen: Neben Mauro Magellan – Georgia Satellites Ur-Drummer und der Rock'n'Roll-Schlagwerker schlechthin – gehören noch Bassist Sean Savacool sowie Warner E. Hodges zur Band. Letzterer war mit seiner Stammkapelle Jason And The Scorchers und seinem rasiermesserscharfen und energiegeladenem Gitarrenspiel maßgeblich an der Entstehung von Cow-Punk und wildem Country-Rock'n'Roll beteiligt.

Schon jeder für sich wäre ein Garant für eine schweißtreibende, mitreißende Rock'n'Roll Show. Zusammen sind sie ein Rock-Schlachtschiff, das aus allen Rohren feuert.

Ob alte Satellites-Kracher, wie „Railroad Steel“ „Nights of Mystery“, Solo-Hits, wie „Look At What You Started“ und „Younger Face“ oder auch Coverversionen von AC/DC bis Bob Dylan – es gibt kein entrinnen wenn Dan Baird und seine Mitstreiter die Verstärker anwerfen. Dann wird gerockt, bis auch das letzte T-Shirt durchtränkt, und aus allen Kehlen mitgesungen wird: „Keep your hands to yourself!“.

Wenn jemand heute noch die Fahne des ursprünglichen, harten, lauten Rock'n'Roll hoch hält, dann ist es Dan Baird & Homemade Sin

<http://www.danbairdandhomemadesin.net>

13.6.2018 – THE BURYING GROUND (USA)

Burying Ground wurden 2014 als ein Duo in Vancouver, British Columbia gegründet, aber Woody Forster and Devore Laye spielen schon seit 2009 zusammen und zwar als Mitglieder der Dire Wolves, einer akustischen Blues String Band. Die Einflüsse von 1920er Ragtime, Country & Western, Mississippi Blues und New Orleans Jazz haben sich THE BURYING GROUND zweifelsohne bewahrt. Die Burying Ground könnte man als „upbeat Blues String band“ bezeichnen die das Feuer des Punks haben und mit ihren technischen Fähigkeiten und den klaren Sound von early Blues, Country und Jazz Masters wie Blind Blake, Bessie Smith, Gary Davis, Memphis Minnie, Big Bill Broonzy auf die Bühne bringen. Lassen wir uns überraschen.

<https://www.theburyingground.com>

nach der Sommerpause steht schon Folgendes fest:

14.7.2108 - CORDOVAS (USA)

Im amerikanischen Rolling Stone steht CORDOVAS im Juni 2017 unter „10 New Country Artists You Need To Know“. Der Reihe nach: Cordovas war ab 2011 eine vielversprechende, praktisch nur unter Freunden und einer Handvoll Fans bekannte Band in East Nashville, die sich musikalisch auf einem absoluten Nostalgetrip zurück in die frühen 70er befand. The Band, Poco, Little Feat, CSN, Grateful Dead, Allman Brothers und New Riders Of The Purple Sage standen Pate, als Gründer, Mastermind und Frontmann Joe Firstman seine professionelle Big Budget-Karriere in den großen Studios von Hollywood aufgab, um fortan in Nashville unter dem Namen Cordovas alles komplett runterzufahren und als Indie/Alt.Country/Roots Rocker praktisch wieder bei Null zu beginnen. Seinerzeit hatte er bereits einen fetten Deal bei Atlantic hinter sich, mit ‚The War Of Women‘ 2003 ein bemerkenswertes Debüt im gehobenen (Ryan Adams-meets-Elton John-meets Jackson Browne)-Pop/Songwriter-Segment veröffentlicht sowie mit Sheryl Crow, Willie Nelson und Jason Mraz getourt. Von 2005 bis 2009 war er musikalischer Leiter der NBC Late Night Show „Last Call with Carson Daly“. Davor, dabei und danach hat er regelmäßig stilistisch ziemlich unterschiedliche Alben veröffentlicht bis... zur besagten Kehrtwende in Nashville. Für ‚Cordovas‘ ist der Multiinstrumentalist (Guitars, Bass, Keyboards) und Sänger zu alten Weggefährten in Los Angeles zurückgekehrt und hat mit dem bekannten Produzenten Rick Parker (Miranda Lee Richards, Black Rebel Motorcycle Club, Dandy Warhols, Good Old War) eine kompetente Truppe eigens für dieses Projekt zusammengestellt. An nur vier Tagen im August 2011 hat das Team 10 neue Firstman-Tracks eingespielt – eine ungemein dynamische und lustvoll vorgetragene Retromixtur aus den zuvor genannten Zutaten plus – um auch ein paar aktuelle Vergleiche zu nennen – etwas Jayhawks, eine Prise Dawes, ein gehöriger Schuss Band Of Heathens gepaart mit jener populären „Freak Flag“/Neo Hippie-Attitüde der Hard Working Americans oder Chris Robinson Brotherhood. Ganze 1000 Stück wurden 2012 der Sage nach von diesem Album verkauft. Folgewerke wie das ebenfalls 2012

erschienene ‚Live From Nashville‘, ‚Love Bravely‘ (2014) und die EP ‚The Prison Guards‘ (2015) waren vermutlich kaum erfolgreicher und die Cordovas endgültig zu einer Randnotiz der neueren Indie Nashville-Szene geschrumpft. Eigentlich..., aber in 2016 hat Joe Firstman der Band mit neuen Leuten ein nächstes Leben eingehaucht und diesmal scheint alles zu passen! Die betont jam-lastigen Konzerte werden total abgefeiert, die mediale Aufmerksamkeit ist enorm und das brandneue, von Kenneth Pattengale (eine Hälfte der hippen Milk Carton Kids) produzierte Album ‚That Santa Fe Channel‘ in der Pipeline. Angefangen hat die Cordovas-Geschichte aber 2012 und das kann jetzt jeder dank dieses Reissues endlich mit eigenen Ohren nachprüfen!

www.cordovasband.com

27.7.2108 – JACKIE VENSON & BAND (USA)

Wenn es momentan eine Frau im Blues gibt die uns wirklich vom Hocker haut ist das neben Cecilé-Doo Kingué, welche ja im März im Muisic star ein unglaubliches Konzert ablieferte, dann ist das mit Sicherheit Jackie Venson aus Austin / Texas. Ob sie nun elektrischen Volldampf Blues spielt oder nur mit akustischer Gitarre begleitete Songs darbietet, sie kann es einfach. In den USA wird sie auch weiblicher Gary Clark jun. genannt. Mit ihm stand sie auch schon gemeinsam auf diversen Bühnen wo sie das Publikum mit ihrem Gitarrenspiel begeisterte. Sie beherrscht nicht nur ihre Gitarre sondern singt mit einer wundervoll, rauchigen Stimme die man bei Frauen nur selten zu Ohren bekommt. Sie überzeugt auf ganzer Linie durch ihre Musik und die Leidenschaft für den Blues. Sie kommt erstmals mit ihrem Quartett nach Deutschland .

Jackie Venson mag als ‚Blues-Musikerin‘ gelten, doch die junge, in Austin/Texas lebende Gitarristin mit der außergewöhnlichen Stimme mag sich in ihrer Vielseitigkeit nicht einschränken lassen. So präsentiert die charismatische Multi-Instrumentalistin auf ihrem

aktuellen Album „Live at Strange Brew“ ganz unerschrocken einen angenehmen Mix von Stilrichtungen und Stimmungen – immer fest verankert in einem schillernden Regenbogen aus Stratocaster-Klängen.

Jackie Venson, musikbegeistert seit frühester Kindheit, begeistert mit ihrer lebenssprühenden musikalischen Seele, einer ausdrucksstarken Stimme und der leidenschaftlichen Beherrschung ihrer Instrumente. Jackie ist ein Ausnahmetalent.

Sie weiß, was sie tut. Mit Bedacht verschmilzt sie R'n'B, Soul, Rock und rauhen, düsteren Blues miteinander. Und das nicht verkopft, sondern direkt aus dem Bauch heraus. Fast könnte man meinen, die Musik fließt ungefiltert durch ihren Körper und findet stetig den richtigen Weg hinaus.

Ihre Live-Auftritte machen deutlich, was ihre Musik so unglaublich kraftvoll macht: Gefühl und Leidenschaft. Ungekünstelt brilliert sie mit einem sauberen Sound, authentischem Blues und Soul und einer tief gehenden Verbindung mit ihrem Publikum. Musik ist nicht nur, was Venson macht – sondern definiert auch, wer sie ist wo sie sein möchte: auf der Bühne. Und genau da gehört sie hin.

Erstmalig tritt sie in Europa auf, unter anderem auf dem renommierten Grolsch Blues Festival im Mai 2018 und im Juli im „Muisic Star“ zu Norderstedt.

<http://jackievenson.com>

17.8.2108 – TERRY LEE HALE (USA)

Die Songs des Singer/Songwriters Terry Lee Hale wurden oft mit denen von Townes Van Zandt oder auch Guy Clark verglichen. In seiner Musik pendelt Hale genau wie sie zwischen Folk, Rock und Country. Er greift die Traditionen amerikanischer Roots-Musik auf, zeichnet sich darüber hinaus aber gleichzeitig durch ein eigenständiges Songwriting und eigenwillige Songstrukturen und Instrumentierungen aus.

Hale schreckt vor den Klängen anderer musikalischer Kulturkreise nicht zurück. Der mehrfach ausgezeichnete Künstler (u.a. als "Best Acoustic Guitarist" und als "Best Acoustic Artist"

der Northwest Area Music Association), ist ein origineller Entertainer und Erzähler, dessen Auftritte von fast kindlicher Begeisterung ebenso geprägt werden wie von altersweiser Abgeklärtheit.

Als "ein starker, origineller Singer/Songwriter mit Sinn für Rhythmus und Stimmungen" (Good Times) beherrscht Hale "spartanische, atemberaubende Country-Folk-Hymnen" (Intro) ebenso wie "fremdartige Arrangements", stets pendelt er "zwischen Melancholie und Überschwang" (Me/Sounds).

www.terryleehale.com

22.8.2108 - THE BROADCAST (USA)

The Broadcast aus North Carolina, angeführt von ihrer Frontfrau Caitlin Krisko, spielen Country mit bis hin zum energiegeladenen Rock & Roll. Stark beeinflusst von der Musik der 70s Classic Rock, ist dieses Power Quintett durch ihre energiegeladenen Liveauftritte und Krisko's einzigartiger Stimme mittlerweile eine sehr bekannte Band in den USA. Grace Slick trifft auf Led Zeppelin.

thebroadcastmusic.com

26.8.2108 – JOHN BLEK (Irland)

John Blek, Sänger der sechsköpfigen Formation „John Blek & The Rats aus Cork, Irland, kommt auf seiner Solo-Tournee schon zum zweiten mal in diesem Jahr zu uns in den „Music Star“. So sehr hat uns sein Konzert im Februar begeistert.

Normalerweise tourt der sympathische Ire mit seiner sechsköpfigen Formation John Blek & The Rats durch die Lande, die auch in Deutschland schon mehrere Tourneen mit Festivalshows und einigen ausverkauften Konzerten absolviert haben. Die Band avanciert seit dem Release ihres Albums „Borders“ im Herbst 2015 immer mehr zu einem Geheimtipp in der Folk/Americana Szene.

John hat jedoch einen so hohen Output an Songs, dass er zwischen

den Alben der Band noch Solomaterial veröffentlicht. Oft minimalistisch instrumentalisiert stehen dort eher Stimme und Gitarre im Vordergrund. Um die Zeit zwischen Songschreiben und Auftritten zu überbrücken spielt er noch in einigen Session-Bands, der Band von Bandkollegin Anna Mitchell und gibt in seiner Heimatstadt Musikunterricht.

Mit „Cut The Light“ (Tonetoaster/Alive) veröffentlichte John Blek am 21. Oktober sein zweites Soloalbum, das der Sänger mit Produzent Brian Casey sowie Davie Ryan (Schlagzeug) und Brian Hassett (Bass) in nur vier Tagen aufgenommen hat. Die 11 Songs des Albums strotzen vor gutem Songwriting, sind wunderbar arrangiert und bieten zeitgenössischen Singer/Songwriter-Folk par excellence. John stellt einmal mehr unter Beweis, dass er ein großes Gefühl für die Verknüpfung von Lyrics und Melodien hat. kannte Band in den USA. Grace Slick trifft auf Led Zeppelin.

<https://johnblek.com>

28.8.2108 – JEFFREY FOUCAULT & BAND (USA)

Eine der Attraktionen beim diesjährigen Tønder-Festival in Dänemark wird sicherlich die Show von Singer/Songwriter und Americana-Größe Jeffrey Foucault mit seiner Band sein.

Auf dem Weg con Dänemark nach Holland spielt er nur 2 Konzerte in Deutschland und zwar im „Muisic Star“ und danach in Oldeburg.

Sein Vater: ein Gitarrist und Country-Fan. Die Mutter eine, wie Jeffrey Foucault sagt, „großartige Sängerin.“ Was blieb da dem 1976 in Whitewater, Wisconsin, geborenen Sänger, Songschreiber und Gitarristen schon anderes übrig, als Musiker zu werden?

Seit 2001 veröffentlicht der bärtige Künstler mit der sanften Stimme Alben – und mit jeder neuen Veröffentlichung wächst die Fangemeinde von Jeffrey Foucault. Spätestens seit seinem 2015 veröffentlichten Album *Salt As Wolves* zählt der mit

Singer/Songwriterin Kris Delmhorst verheiratete Künstler zur ersten Riege des Americana – dabei ist er gar kein großer Fan dieser Genre-Bezeichnung. „Das ist für mich ein problematischer Begriff“, sagt er im Interview, rückt sich seinen obligatorischen Hut zurecht und sagt

auch warum: „Es gibt schließlich keine amerikanischere Musik, als Jazz. Doch mit Americana ist – in neun von zehn Fällen – Musik gemeint, die irgendwie nach Steve Earle klingt.“

Deshalb antworte er auf die Frage, welche Art von Musik er mache, stets mit „Blues und Country“. Überhaupt hätten Bezeichnungen wie Americana viel mit der aktuellen Mode zu tun. Und natürlich mit Marketing. Genres, Schubläden, Stildefinitionen – das alles interessiert den grandiosen Performer herzlich wenig. Er sei mit dem guten, alten Rock ‘n’ Roll, mit Twist, mit Elvis und Chubby Checker aufgewachsen, später habe ihm sein Vater ein Album von John Prine geschenkt. Und damit war’s mit der musikalischen Orientierung beim jungen Jeffrey Foucault geschehen.

Eine Weichenstellung, der er später in seiner Karriere mit dem 2009 erschienenen Album *Shoot The Moon Right Between The Eyes: Jeffrey Foucault sings the Songs of John Prine* grandios Tribut zollte. „Er ist einfach großartig“, schwärmt Foucault von seiner frühen Inspirationsquelle, „er ist ein wunderbarer Storyteller.“ Ein Geschichtenerzähler, der oft nur andeutet und Wortbilder malt und – das findet er an ihm am beeindruckendsten – dass er die Welt „wie ein kleines Kind“ wahrnehme. „Er schreibt Texte, wie sie niemand anders schreibt.“ Vielleicht ja Jeffrey Foucault eines Tages. Fest steht: Er ist auf dem besten Weg dazu. Und Bilder malen kann er ohnehin gut, wie er uns mit seinem tollen Selbstportrait bewies.

www.jeffreyfoucault.com

weitere bestätigte Konzerte:

2.9.2018 – JOSH SMITH & BAND (USA)

6.9.2018 – THE SEXTONES (USA)

18.9.2018 – MICHELLE LEWIS (USA)

24.9.2018 - DIRT RIVER RADIO (Australien)

26.9.2018 - PHILIP BÖLTER (Deutschland)

29.9.2018 - TIM & JACKSON GRIMM (USA)

8.10.2018 - PATRICK SWEANY & BAND (USA)

11.10.2018 - RAY COOPER (England)

**13.10.2018 - FESTIVAL IM KULTURWERK XVI
mit LYNN HANSON & THE GOOD INTENTIONS (Kanada) und
VAUDEVILLE ETIQUETTE (USA) ***

16.10.2018 - DELTA MOON (USA)

20.10.2018 - MARTIN HARLEY (USA)

24.10.2018 - JESSE BARDWELL & THE FREE UNION (USA)

26.10.2018 – MINNIE MARKS / HUSSY HICKS (USA)

30.10.2018 – ROBERT JON AND THE WRECK (USA)

1.11.2018 - ERIC STECKEL & BAND (USA)

3.11.2018 – FESTIVAL IM KULTURWERK XVII *)

20.11.2018 – ERIC BRACE & TOM JUTZ (USA)

24.11.2018 – KAY KANKOWSKI BAND (Deutschland) Abschiedskonzert

27.11.2018 – THE TRONGONE BAND (USA)

29.11.2018 - UNCLE JIMMY (Holland)

Aktueller Stand immer hier:

<http://www.harksheide.de/concerts.html>

Fragen, Anregungen etc. : Wolfgang Sedlatschek: 0172 45 34 248

Buchungsanfragen bitte nur via Mail - bitte keine Coverbands
musicstar@harksheide.de oder buchung@harksheide.de